

) BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**
⑪ **DE 3343680 A1**

⑥ Int. Cl. 3:
A47 K 5/12

⑳ Aktenzeichen: P 33 43 680.0
㉑ Anmeldetag: 2. 12. 83
㉒ Offenlegungstag: 13. 6. 85

DE 3343680 A1

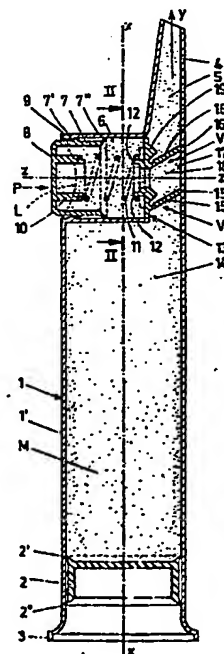
NEST AVAILABLE COPY

) Anmelder:
Schuckmann, Alfred von, 4178 Kevelaer, DE

㉓ Erfinder:
gleich Anmelder

!) Spender für pastöse Massen, insbesondere Zahncremespender

Die Erfindung betrifft einen Spender für pastöse Massen, insbesondere Zahncremespender, mit pumpenartiger Betätigung zur portionierten Ausgabe des Inhalts, wobei der durch Verlagerung einer Betätigungshandhabe (8) entgegen Federwirkung volumenverkleinerbare Pumpenraum (6), im Strömungsweg gesehen, zwischen zwei Ventilen (15, 16) liegt, von denen das eine dem Vorratsraum (14) und das andere dem Mundstück-Auslaßkanal (5) zugeordnet ist, und schlägt zur Vereinfachung der Bauform vor, daß der sich quer zur Klappbewegung der Ventile erstreckende Pumpenraum (6) nur über eine einzige, zwischen den beiden Ventilen (V1, V2) liegende Öffnung (Ö) sowohl mit dem Vorratsraum (14) als auch mit dem Mundstück-Auslaßkanal (5) verbunden ist.



ORIGINAL INSPECTED

02.12.83

3343630

Alfred von Schuckmann (natürliche Person), Kervendonk 63,
4178 Kevelaer 2

A N S P R Ü C H E

1. Spender für pastöse Massen, insbesondere Zahncremespender, mit
pumpenartiger Betätigung zur portionierten Ausgabe des Inhalts, wobei
5 der durch Verlagerung einer Betätigungshandhabe entgegen Federwirkung
volumenverkleinerbare Pumpenraum, im Strömungsweg gesehen, zwischen
zwei Ventilen liegt, von denen das eine dem Vorratsraum und das andere
dem Mundstück-Auslaßkanal zugeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß
der Pumpenraum (6) nur über eine einzige, zwischen den beiden Ventilen
10 (V 1, V 2) liegende Öffnung (Ö) sowohl mit dem Vorratsraum (14) als
auch mit dem Mundstück-Auslaßkanal (5) verbunden ist.

2. Spender nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Öffnung
(Ö) in einem die Klappen (15, 16) der Ventile (V 1, V 2) tragenden
15 Bodenstück (13) des Pumpenraums (6) angeordnet ist.

3. Spender nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sich die Ver-
lagerungsrichtung (Pfeil P) der Betätigungshandhabe (8) senkrecht er-
streckt zu einer die beiden Ventilkappen (15, 16) aufnehmenden, in den

00.10.83

3343680

2.

~~12~~

Mundstück-Auslaßkanal (5) übergehenden Doppelventil-Kammer (18) jenseits des Pumpenraum-Bodenstücks (13).

4. Spender nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Pumpenraum-Bodenstück (13) Zentrierschultern (20) besitzt, zwischen denen sich die Ventilklappen (15, 16) erstrecken.

5. Spender nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Pumpenraum-Bodenstück (13) durch die Feder (Schraubengangdruckfeder 11) der Betätigungshandhabe (8) gegen Stützflächen (22) des Spendergehäuses (1) gedrückt ist.

6. Spender nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Pumpenraum (6) als sich federnd zurückstellender Balg (B) ausgebildet ist.

7. Spender nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Pumpenraum-Bodenstück (13) Anschlagrippen (19) für die Ventilklappen (15, 16) aufweist.

Spender für pastöse Massen, insbesondere Zahncremespender

Die Erfindung bezieht sich auf einen Spender für pastöse Massen, insbesondere Zahncremespender, mit pumpenartiger Betätigung zur portionierten Ausgabe des Inhalts, wobei der durch Verlagerung einer Betätigungs-
5 ten Ausgabe des Inhalts, wobei der durch Verlagerung einer Betätigungs-
handhabe entgegen Federwirkung volumenverkleinerbare Pumpenraum, im Strömungsweg gesehen, zwischen zwei Ventilen liegt, von denen das eine dem Vorratsraum und das andere dem Mundstück-Auslaßkanal zugeordnet ist.

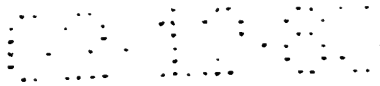
10

Ein Spender dieser Art ist bekannt durch die DE-OS 29 01 717 und in davon baulich abweichender Art durch die EP-A-0088236. Dort liegt bodenseitig des Pumpenraumes das eine Ventil und wandungsseitig desselben das andere, welches dem Mundstück-Auslaßkanal zugewandt ist. Das
15 bodenseitig des Pumpenraumes angeordnete Ventil erstreckt sich im Pumpenraum. Die Bauform ist daher relativ verwickelt und für einen Massenartikel zu montageaufwendig.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen gattungsgemäßen Spender herzustellen-
20 lungs- und montage-technisch zu vereinfachen, wobei im Hinblick auf die Strömungsverhältnisse eine bessere Vergleichmäßigkeit erreicht werden soll.

Gelöst ist diese Aufgabe durch die im Anspruch 1 angegebene Erfindung.
25

Die Unteransprüche sind vorteilhafte Weiterbildungen des erfindungsgemäßen Spenders.



.4.

3343680

~~74~~

Zufolge solcher Ausgestaltung ist die Fertigung und Montage wesentlich vereinfacht: Der Pumpenraum steht nur über eine einzige, zwischen den beiden Ventilen liegende Öffnung sowohl mit dem Vorratsraum als auch mit dem Mundstück-Auslaßkanal in Verbindung. Es kommen unkomplizierte
5 Werkzeuge zum Einsatz. Die Zwischenanordnung der Öffnung erlaubt es nun, auch das dem Vorratsraum zugewandte Ventil außerhalb des Pumpenraumes anzuordnen. So lassen sich für beide Ventile als Ventilsitzflächen in einfacher Weise Wandungsabschnitte des Auslaßkanales nutzen. Es entsteht eine vor der Öffnung liegende, mit dem Ausgabeweg fluchtende,
10 strömungsgünstigere Doppel-Ventilkammer. Der Pumpenraum selbst bleibt frei für den Hub des Pumpenkolbens, welcher nun kürzer sein kann. Baulich ist in vorteilhafter Weise so verfahren, daß die Öffnung in einem die Klappen der Ventile tragenden Bodenstück des Pumpenraums angeordnet ist. Letzteres läßt sich, was den Öffnungsquerschnitt betrifft, in
15 Anpassung an die jeweilige Viskosität des Füllinhalts formen und, ohne den Grundkörper des Spenders verändern zu müssen, als Einsatz bequem zuordnen. Dabei ist es insbesondere bedienungstechnisch von Vorteil, daß sich die Verlagerungsrichtung der Betätigungshandhabe senkrecht erstreckt zu der die beiden Ventilkappen aufnehmenden, in den Mundstück-Auslaßkanal übergehenden Doppelventil-Kammer jenseits des Pum-
20 penraum-Bodenstücks. Dadurch, daß das Pumpenraum-Bodenstück Zentrierschultern besitzt, zwischen denen sich die Ventilkappen erstrecken, können letztere selbst von Halte- bzw. Montagekräften freigehalten bleiben, so daß eine hohe Funktionssicherheit vorliegt. Das im Wege der
25 lediglichen Steckverbindung zugeordnete Bodenstück wird durch die Feder der Betätigungshandhabe gegen die Stützfläche des Spendergehäuses gedrückt. Der Feder kommt so eine Doppelfunktion zu. Besondere

021080

5

3343030
/5

Befestigungsmittel sind hier verzichtbar. Die Feder kann der Betätigungshandhabe gleich angeformt sein oder aber auch in Form eines separaten Bauteiles zugeordnet werden, in welchem Falle dann der kammerinnenseitig weisende Rücken des Bodenstückes entsprechende Feder-Zentrierungsmittel aufweisen würde. Die klassische Druckfeder läßt sich im übrigen aber auch völlig dadurch einsparen, daß der Pumpenraum als sich federnd zurückstellender Balg realisiert ist. Zur Begrenzung der Schwenkbewegung der Ventilkappen weist das Pumpenraum-Bodenstück Anschlagrippen für die Ventilkappen auf. Hierdurch kann sich die eine Ventilklappe beim Saughub auch nicht sperrend vor die Bodenstück-Öffnung legen.

Der Gegenstand der Erfindung ist nachstehend anhand zweier zeichnerisch veranschaulichter Ausführungsbeispiele näher erläutert. Es zeigt

15

Fig. 1 einen Vertikalschnitt durch den Spender gemäß dem ersten Ausführungsbeispiel,

Fig. 2 den Schnitt gemäß Linie II-II in Fig. 1,

20

Fig. 3 den Schnitt gemäß Linie III-III in Fig. 2,

Fig. 4 das Pumpenraum-Bodenstück in perspektivischer Einzeldarstellung, und zwar von der Ventilkappenseite her gesehen,

25

Fig. 5 eine entsprechende Darstellung von der Rückseite her gesehen,

02.12.80
.6.

3343680
78~

Fig. 6 den Spender gemäß dem zweiten Ausführungsbeispiel, im Teilschnitt,

Fig. 7 das zugehörige Bodenstück von der Ventilklappenseite her gesehen, und zwar wiederum in Perspektive und

Fig. 8 die Rückseite des Bodenstücks in Perspektive.

Das lang zylindrisch ausgebildete Gehäuse 1 des Spenders enthält einen
10 sich darin in Längsrichtung verlagernden Kolben 2. Letzterer weist
Topfform auf. Sowohl vom Topfrand als auch vom Topfboden gehen in
entgegengesetzte Richtung weisende, ringförmige Lippen 2', 2'' aus. Sie
führen sich dichtend an der ebenfalls zylindrischen Gehäuseinnenwandung
1'. Das Gehäuse 1 ist unten offen. Die Gehäusewandung geht dort in
15 einen das Maß des Gehäusequerschnitts etwas überragenden Standsockel 3
über.

Das andere, dem Standsockel 3 gegenüberliegende Ende des Spenders
bildet ein Mundstück 4 aus. Letzteres ist aus der Längsmittelachse x-x
20 des Spendergehäuses 1 exzentrisch versetzt, fluchtet dort außen mit der
Gehäusewandung und überragt das eigentliche Spendergehäuse um einen
Längenbetrag, der im wesentlichen dem Durchmesser des Gehäuses entspricht.
Der sich zum freien Ende hin kontinuierlich verjüngende Mundstück-Auslaßkanal 5 besitzt einen Querschnitt, welcher etwa einem Fünftel
25 zehntel des Querschnitts der Füllgutsäule entspricht.

Die pastöse Masse M läßt sich über eine pumpenartige Betätigung portioniert ausgeben. Bestandteil dieser Spendermechanik ist ein räumlich unterhalb des Mundstückes 4 liegender, zylindrischer Pumpenraum 6 mit entgegen Federbelastung darin verschieblich gelagertem Pumpenkolben 7. 5 Sein Verlagerungsweg liegt quer zur Längsmittelachse x-x bzw. Ausgaberrichtung y der pastösen Masse M.

Der Pumpenkolben 6 ist ebenfalls topfförmig gestaltet. Sein etwas aus dem Pumpenraum 6 frei vorragender Topfboden bildet eine Betätigungs- 10 handhabe 8. Deren Randkante ist gefast. Der unmittelbar geführte Abschnitt des Pumpenkolbens 7 bildet auch hier auf seiner Mantelfläche in entgegengesetzte Richtung weisende, ringförmige, dichtende Lippen 7' und 7'' aus. Die der Betätigungshandhabe näherliegende Lippe 7'' dient 15 zugleich als Begrenzungsanschlag in Auswärtsrichtung. Sie tritt gegen eine Sperrschulter 9 an der zylindrischen Innenwandung des Pumpenraumes 6.

Vom Topfboden geht ein raumeinwärts gerichteter, zentral liegender Stehkragen 10 aus. Dieser faßt die dortige Endwindung einer Schrauben- 20 gangdruckfeder 11, welche sich anderenends an Zentrierungsvorsprüngen 12 eines als Einsatz gestalteten Bodenstücks 13 des Pumpenraumes 6 abstützt. Letzterer ist strömungstechnisch zwischen zwei Ventilen V 1, V 2 angeordnet, von denen das eine V 1 dem Vorratsraum 14 und das andere dem Mundstück-Auslaßkanal 5 zugeordnet ist. Beide Ventile sind 25 als gleichgroße Ventilkappen realisiert, welche dem Bodenstück auf der dem Pumpenraum 6 abgewandten Seite liegend angeformt sind. Ihre Klappgelenkstellen bestehen aus wandungsverdünnten Stegen in Art von

00.10.83
8.

3343680
78

Filmscharnieren. Die Ventilkappen 15, 16 nehmen in Grundstellung der Mechanik eine schräg nach rechts oben ansteigende Ausrichtung ein, wobei ihre schmalen Stirnkanten 15' bzw. 16' aufgrund der Rückstellkraft des Materiales federnd an der korrespondierenden Innenwandung 17 einer
5 zwischen Mundstückkanal 5 und Vorratsraum 14 fluchtend liegenden Doppelventil-Kammer 18 liegen. Letztere erstreckt sich auf der dem Pumpenraum 6 gegenüberliegenden Seite des Pumpenraum-Bodenstückes 13. Der Pumpenraum 6 ist nur über eine einzige, zwischen den beiden Ventilen V 1, V 2 liegende Öffnung Ö sowohl mit dem Vorratsraum 14 als auch mit
10 dem Mundstück-Auslaßkanal 5 verbunden.

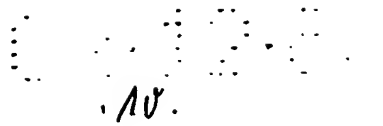
Auf der Ventilkappen-Seite sind dem Bodenstück Anschlagrippen 19 für die Begrenzung der Schwenkbewegung der Ventilkappen 15 bzw. 16 angeformt. Es handelt sich um kleine, im Querschnitt dreieckförmige
15 Vorsprünge des scheibenförmigen Bodenstücks 13, gegen deren vorspringende Spitze die Oberseite der Klappventile bei der Öffnungs-Schwenkbewegung anschlagen.

Das Pumpenraum-Bodenstück 13 bildet in vertikaler Richtung liegende
20 Zentrierschultern 20 aus. Diese laufen in Steckrichtung konvergierend. Einen entsprechend konvergierenden Verlauf nehmen auch die in Richtung der Gehäusewandung laufenden, die korrespondierenden Zentriergegenflächen bildenden Auslaßkanalwände 21. Diese gehen von einer vertikalen Stützflächen 22 aus, gegen die sich kreisabschnittförmige Lappen 23 des
25 partiell in die Doppel-Ventilkammer 18 eingesenkten Bodenstücks 13 anlegen. Die parallel zu Auslaßkanalwänden 21 verlaufenden Schmalseiten der Ventilkappen 15, 16 können gegenüber diesen etwas zurückspringen,

so daß ein reibungsfreies, leichtgängiges Klappen vorliegt. Wie Fig. 3 entnehmbar, setzen sich die Stützflächen 22 in die den zylindrischen Pumpenraum 6 umschreibende-Wandung 24 fort.

- 5 Der Spender gemäß dem zweiten Ausführungsbeispiel (Fig. 6-8) ist prinzipiell gleichen Aufbaues. Der einzige Unterschied besteht darin, daß der volumenverkleinerbare Pumpenraum dort von einem sich federnd zurückstellenden Balg B gebildet wird. Es handelt sich gleichfalls um einen topfförmigen Körper mit Betätigungshandhabe 8. Die Balgfalten 25
- 10 liegen quer zur Betätigungsrichtung P und sind bis auf das querschnitts-verdickte Bodenende von gleicher Wandungsdicke. Das bodenstückseitige Ende setzt sich in einen ringförmigen, quer auswärts weisenden Befestigungsflansch 26 fort. Letzterer wird bspw. durch Klebung, Heißsiegeln oder dergleichen auf dem Rücken des Bodenstücks 13 fixiert und zusammen
- 15 mit diesem in die beim ersten Ausführungsbeispiel den Pumpenraum 6 bildende Höhlung eingelassen und befestigt. Zur Befestigung des Bodenstückes kann eine nicht näher dargestellte Rastschulter dienen. Der Aufbau des Bodenstückes entspricht ansonsten dem des vorbeschriebenen Bodenstücks 13. Da der Balg B zugleich als Rückstellfeder fungiert,
- 20 entfallen natürlich auch die Zentrierungsvorsprünge 12. Die äußeren Faltkehren der Balgfalten 25 stehen in gewissem Abstand zur zylindrischen Innenwand der Höhlung, so daß bei der betätigungsbedingten Querschnittsvergrößerung keine Klemmlage auftritt.

- 25 Die Montage beschränkt sich beim ersten Ausführungsbeispiel praktisch auf das Einführen des Bodenstückes 13 und das gleichzeitige oder anschließende Einsetzen der Feder 11 und des Pumpenkolbens 7.



3343680
~~110~~

Die Funktion des Spenders ist wie folgt: Durch Druckausübung auf die Betätigungshandhabe 8 in Richtung des Pfeiles P entgegen der Kraft der Schraubengangdruckfeder 11 (oder sinngemäß entgegen der Rückstellkraft des Balges B) verringert sich das Volumen im Pumpenraum 6. Die feder-
5 bedingte Rückstellung des Pumpenkolbens 7 zieht nun pastöse Masse durch die Öffnung Ö hindurch in den Pumpenraum 6 ein unter Öffnen der Ventilklappe V 1. Die Saugwirkung führt andererseits dazu, daß das andere Ventil V 2 geschlossen bleibt. So kann keine Luft über den Mundstück-Auslaßkanal eingesogen werden. Der Kolben 2 läuft über die
10 Füllstandssäule nach. Sind Pumpenkammer 6 und Mundstück-Auslaßkanal 5 angefüllt, kann die portionierte Ausgabe beginnen, indem immer über das Ventil V 1 pastöse Masse in den Pumpenraum 6 eingezogen und unter Betätigungshub durch das Ventil V 2 hindurch in den Ausgabeweg gelangt und portionsweise ausgegeben wird. Bei diesem Ausgabehub wird
15 stets das Ventil V 1 verschlossen. Zur Ausgabe gelangt jeweils eine vom Hub bestimmte Menge, die aber unterschritten werden kann, durch nur partielles Eindrücken der Betätigungshandhabe 8.

Aufgrund der Durchdringung zweier zylindrischer Figuren, einerseits des
20 Gehäuses 1 und andererseits des quer dazu liegenden Gehäuseteils des Pumpenraums 6 ergibt sich eine konkave Durchdringungslinie L. Die dieser Linie entsprechende Pumpenraum-Gehäusestirnkante kann in vorteilhafter Weise als Eindrück-Begrenzungsanschlag dienen, indem dort der querliegende Daumen gegentritt. Ungeachtet dessen, besteht aber auf-
25 grund der mehr als daumenkuppengroßen Betätigungsfläche die Möglichkeit, den Pumpenkolben unter Nutzung des maximalen Betätigungshubes ganz einzuschieben, d. h. bis die vordere Lippe 7' gegen den Rücken des

00.10.1983

11.

3343380

11

Bodenstücks 13 trifft. Die beiden seitlichen, konkaven Einziehungen schließen ebenengleich mit der Sperrschulter 9 ab, deren Rücken eine Aufaulfschräge für die Lippen 7', 7'' ausbildet, dies um die Montage zu erleichtern. Da von Kunststoffmaterial ausgegangen wird, besitzt die

5 Sperrschulter auch eine gewisse Flexibilität. Demzufolge läßt sich das Bodenstück 13 unter Überwindung der Sperrschulter montieren.

Alle in der Beschreibung erwähnten und in der Zeichnung dargestellten neuen Merkmale sind erfindungswesentlich, auch soweit sie in den An-

10 sprüchen nicht ausdrücklich beansprucht sind.

END ORIGINAL

VGN: 136735

ANR: 1239937 18 201/202 P 1/P/G

22.11.1983

13

Nummer: 33 43 680
 Int. Cl.³: A 47 K 5/12
 Anmeldetag: 2. Dezember 1983
 Offenlegungstag: 13. Juni 1985

FIG. 1

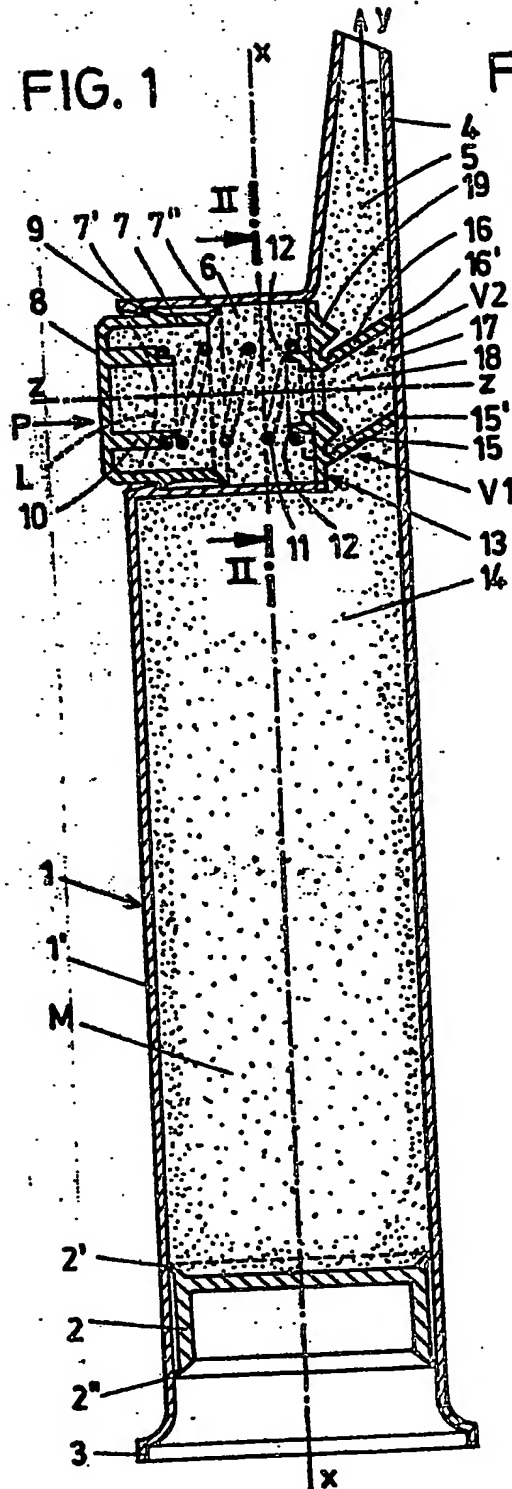


FIG. 2

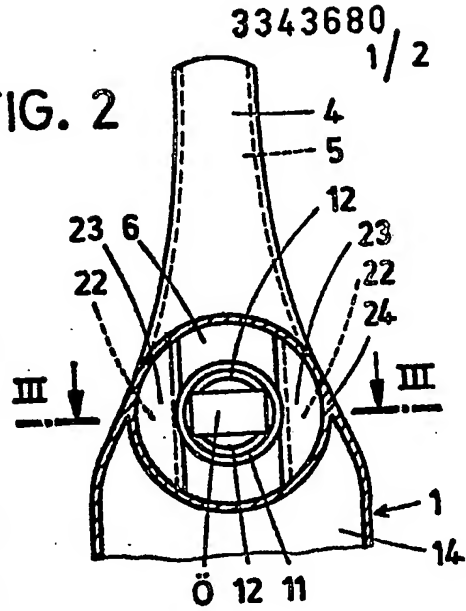


FIG. 3

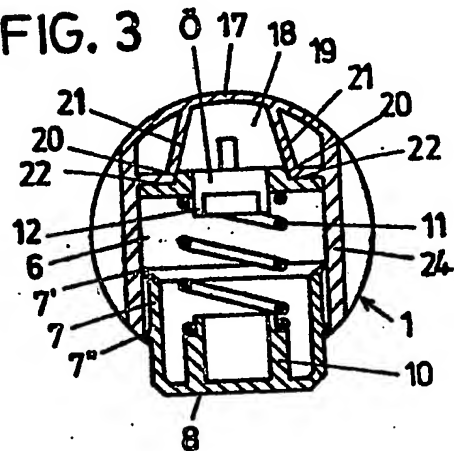
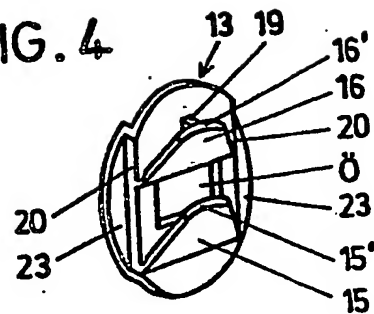


FIG. 4



v. Schuckmann

3343060

FIG. 6

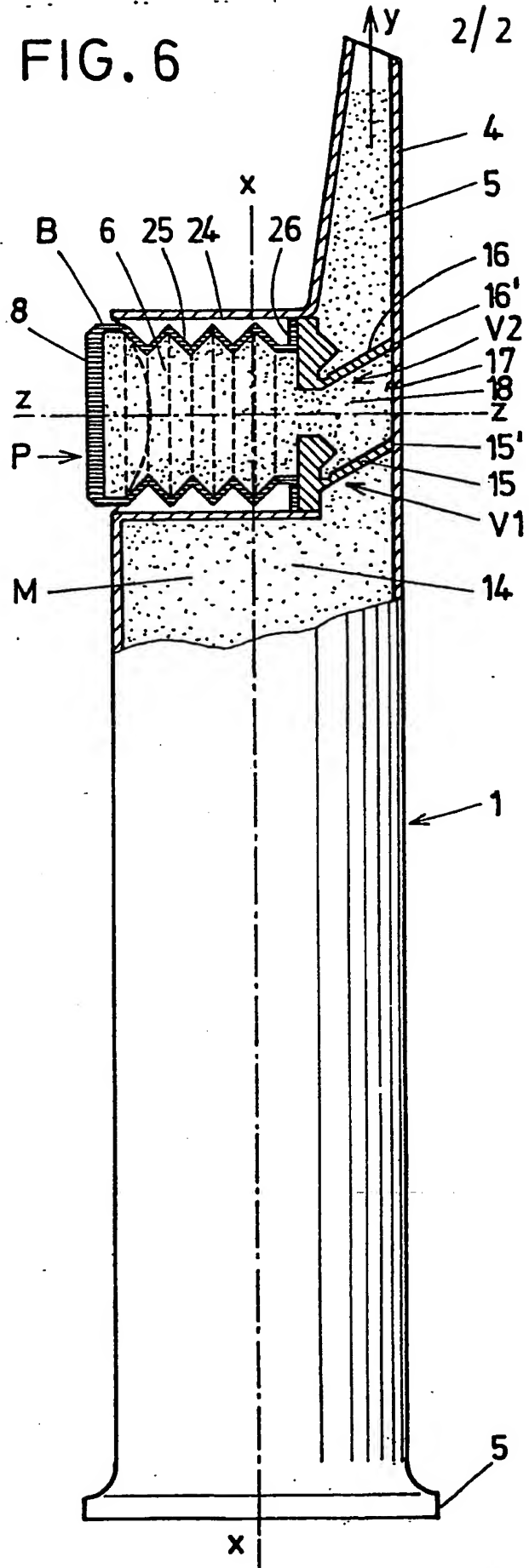


FIG. 5

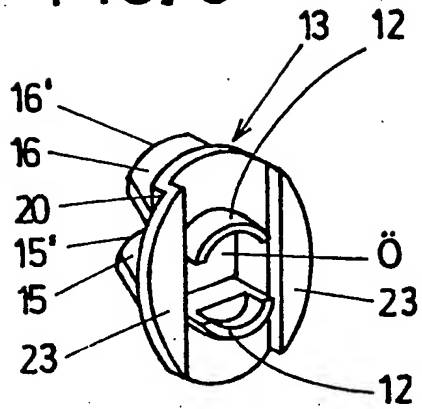


FIG. 7

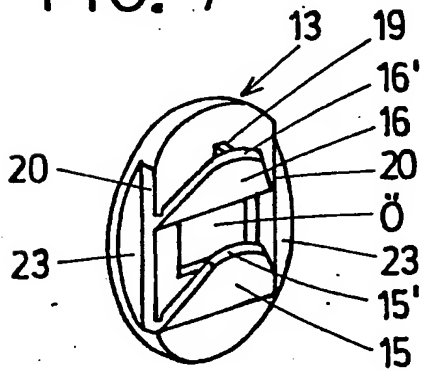
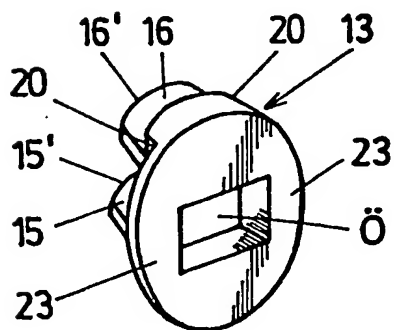


FIG. 8



ORIGINAL

40 204 / 202

Schuckmann

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

☐ **BLACK BORDERS**

☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**

☐ **FADED TEXT OR DRAWING**

☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**

☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**

☒ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**

☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**

☒ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**

☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**

☐ **OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.